

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Erscheint 3 mal täglich, auch Montag früh. — Bezugspreis: Kähler monatlich 1.20 M., vierteljährlich 3.60 M., durch Träger und and. Vertretungen frei ins Haus monatlich 1.30 M., vierteljährlich 3.90 M., durch die Post bezogen monatlich 1.30 M., vierteljährlich 3.90 M., ohne Bestellgeld. Einzelnummer 10 Pf.

Amliches Organ der Kgl. Polizeidirektion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Riesenstr. 11. Fernruf Nr. 5015, 5016, 5017. — Anzeigenpreis: In Wiesbaden und Provinz Nassau 25 Pf., Restbezugsgebiete 30 Pf., Restbezugsgebiete 1.20 M., Seitenpreise u. Rabatt laut Tarif. Sonderbeilagen 6 M. pro 1000.

Nummer 48.

Samstag, 26. Januar 1918.

72. Jahrgang.

Lufteingriff auf nordfranzösische Hafenstädte.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 26. Jan. (Amtlich).

Weitlicher Kriegsschauplatz.

Seereschutzgruppe Kronprinz Rupprecht. An der handlichen Front zwischen dem Atlantische und der Ostsee, bei Lens und beiderseits der Scarpe von mittlern Artilleriekämpfen. Unsere Infanterie brachte von Erfindungen bei Lens, Croisille und Eschy Gefangene zurück.

Seereschutzgruppe deutscher Kronprinz. In einzelnen Abschnitten am Duse-Aisne-Kanal, in der Champagne und auf beiden Ufern der Maas lebte die Feuerkraft auf. Wehrfähige Stoßtruppen hielten nach kurzer vorbereitender Feuerwirkung aus den französischen Gräben im Walde von Avocourt 21 Gefangene und 1 Maschinengewehr. Ebenso hatte ein führender Handreich gegen die feindlichen Linien am Courrierwalde vollen Erfolg.

In den letzten vier Tagen wurden im Luftkampf 25 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Unsere Krieger führten erfolgreiche Angriffe gegen die französischen Nordküste durch. Gute Wirkung wurde in Dünkirchen, Calais und Boulogne beobachtet.

Leinwand Noeth brachte gestern innerhalb weniger Minuten drei französische Fesselballone brennend zum Absturz.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Hochfläche von Asiago und zu beiden Seiten der Brenta kam es zu lebhaften Artilleriekämpfen.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Balten-Abordnung beim Kaiser.

Berlin, 25. Jan. (Amtlich.)

Der Kaiser hört achtern den Generalstabschef und empfing eine Abordnung der Baltik im Beisein des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes und nahm die Meldung des Generalleutnants Freiherrn v. Richtofen, stellvertretenden kommandierenden Generals des Gardekorps, entgegen. Alle genannten Herren sowie der Hausminister Graf zu Eulenburg waren zur Frühstücksstunde geladen.

Friedensverhandlungen durchs offene Fenster.

K. Genf, 26. Jan. (Via Tel., ab.)

Der „Gerald“ meldet aus New-York: Der Präsident wird die Reden des deutschen Reichskanzlers und des österreichischen Ministers des Auswärtigen am Freitag nächster Woche im Kongress beantworten. Das Staatsdepartement weigert sich, über den Inhalt der voraussichtlichen Antwort des Präsidenten Mitteilung an die Presse zu geben.

Der Krieg „zur Liquidierung reif“.

K. Genf, 26. Jan. (Via Tel., ab.)

In der Mittwochssitzung des Finanzministeriums der französischen Kammer teilte dem Premier „Brocard“ zufolge der Finanzminister mit, er hoffe aufrichtig, daß der neue Kriegskredit der letzte sein werde. Der Krieg dürfe nach aller Voraussicht in absehbarer Zeit zur Liquidierung reif sein.

Das Wesen der Demokratie.

Bern, 26. Jan. (Wolff-Tel.)

„Morningpost“ bekennet, daß ihr Entschluß für die Demokratie anlässlich der russischen Geschehnisse abgelehnt worden ist. Da in eine solche Klaffende Kluft zwischen dem Grundgedanken der Ausführung, zwischen Breit-Litowol und Petersburg, den Bolschewiki zu Hause und außerhalb. In Breit-Litowol ist der Bolschewiki für die Selbstbestimmung, in Petersburg für den Militarismus, in Breit-Litowol ist seine Waffe ein Dampfhammer, in Petersburg sind es Maschinengewehre.

Lloyd Georges Aufruf an die Iren.

K. Basel, 26. Jan. (Via Tel., ab.)

„Morning Leader“ meldet am Mittwoch: An einer Konferenz mit den irischen Abgeordneten äußerte sich Lloyd George dahin, er werde mitmachend sensibel sein, in absehbarer Zeit an den Patriotismus der Iren in der Frage der allgemeinen Wehrpflicht zu appellieren.

Deutsch-österreichische Einigkeit.

Wien, 26. Jan. (Via Tel., ab.)

Das „Fremdenblatt“ stellt in seinem heutigen Leitartikel fest, daß entgegen allen umlaufenden Gerüchten zwischen dem Deutschen Reich und der Donaumonarchie vollstündige Übereinkunft im vollen herrscht.

Was das „Wiener Fremdenblatt“ hier so besonders betont, sollte eigentlich selbstverständlich sein. Aber dieses offizielle Blatt selbst ist es ja gewesen, das in alarmierenden Aufsätzen über und gegen die reichsdeutsche Politik den Eindruck eines Zwiespaltes zwischen den Deutschen und den österreichisch-ungarischen leitenden Staatsmännern hervorgebracht hat. Wir verzeihen die jetzt von ihm so sehr betonte Übereinkunft als ein Zeichen dafür, daß dem „Fremdenblatt“ und seinen Einführern die Erkenntnis gekommen ist, eine Unflugschuld begangen zu haben.

Deutsch-österreichische Aushilfe.

Berlin, 26. Jan. (T.-U.-Tel.)

Wie die „Norddeutsche Allgemeine Ztg.“ hört, haben in der vergangenen Woche in Berlin zwischen den deutschen und österreichisch-ungarischen Ernährungszentralstellen Verhandlungen stattgefunden, welche die Verteilung der gegenwärtigen Ernährungsverhältnisse Wiens zum Gegenstand hatten. Um einem vorübergehenden Mangel abzuwehren, wurden von deutscher Seite der verbandelten Monarchie 1700 Tonnen Mehl zur Verfügung gestellt. Österreich-Ungarn ist die Verpflichtung eingegangen, die gleiche Menge Mehl oder eine um 14 Prozent höhere Menge Malzform bis zum 15. März an Deutschland zurückzuliefern.

Tagesbericht des Admiralstabes.

Berlin, 26. Jan. (Amtlich.)

Unter der bewährten Führung des Kapitänleutnants Wiebegg erzielte eines unserer Unterseeboote kürzlich glänzende Erfolge gegen den Transportverkehr in dem besonders stark bewachten baltischen Teile des Armeekanal. Sieben Dampfer mit insgesamt 28 000 Br.-Reg.-Tonnen wurden innerhalb kurzer Zeit in mit großer Kühnheit durchgeführten Angriffen vernichtet. Vier Dampfer, darunter ein Landdampfer von etwa 3000 Tonnen, wurden aus Gefangenschaft durch Zerstörer, U-Bootsjäger und Fischdampfer stark beschädigt worden, herausgeschossen, darunter zwei aus demselben Gefangenschaft. Unter den übrigen Schiffen befand sich ein größerer Dampfer vom Einheitsstyp, anscheinend nach Pe Dazur bestimmt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

„Javus Selim“ (Goeben).

Der türkische Seeresbericht teilt über das Schicksal des großen Kreuzers „Javus Selim“ folgendes mit:

Nach Durchführung der bereits gemeldeten Operation und dem Passieren der eigenen Minenlinie ist S. M. S. „Javus Selim“ bei Nagara aus bisher noch nicht aufklärter Ursache leicht beschädigt worden. Nach seinem bald zu erwartenden Freiwerden ist das Schiff voll verwendungsfähig.

Russisch-rumänischer Krieg.

Eine Schlacht bei Galatz.

Sofia, 25. Jan. (Wolff-Tel.)

Die bulgarische Telegrammagentur erhält aus Babadag, einer Stadt in der nördlichen Dobrudscha, folgende Depesche vom 24. Januar: Die russisch-rumänischen Beziehungen sind äußerst gespannt. Nach kurzen Gefechten zwischen kleineren russischen und rumänischen Einheiten haben Kämpfe auch zwischen größeren Abteilungen begonnen. Nur gegenwärtigen Stunde ist die Westfront eines neuen Krieges zwischen den Verbündeten. Anfolge des Versuchs der Rumänen, sich der Waasen mit Munition und des Waasparades der Truppen des vierten sibirischen Korps, bestehend aus der neunten und der zehnten russischen Division, zu bemächtigen, wird seit drei Tagen südwestlich Galatz zwischen den Russen Erereh und Broth mit der arktischen Erblitterung eine Schlacht geschlagen. Beide Parteien kämpfen mit Kanonen und Monitoren. Die rumänischen Truppen erlebten große Verluste.

Um nicht in die Hände der Rumänen zu fallen, haben die Soldaten einer russischen Brigade diesseits der durch den Balkenübergang verlaufenden Demarkationslinie zahlreiche Menschen, Geschütze, Maschinengewehre und Gewehre sowie ihren Trost und ihr Verpflegungsmaterial abgetrennt. Der Rest des russischen Korps ist die Schlacht in Erwartung von Unterstützung fort.

Schwierigkeiten der Bolschewiki.

Berlin, 26. Jan. (Privat-Tel., ab.)

Der „Lokalanzeiger“ berichtet aus Stockholm: Aus Helsinki wird gemeldet, daß sich nach Petersburgaer Berichten drei Garderegimenter auf die Seite der

Konstituante stellen und den Kampf gegen die Volkskommission aufnehmen.

Stockholm, 26. Jan. (Wolff-Tel.)

Aus Petersburga wird gemeldet, daß es bei den Kämpfen bei der Eröffnung der Konstituante angeblich 400 Tote gab.

Ueber den Wahlbetrieb zur Konstituante in den Dörfern schreibt die Arbeiterzeitung „Roth Weis“: Ganze Dörfer haben gleiche Wahlzettel ab im Namen aller, entweder auf Befehl der Sozialrevolutionäre oder des Bolschewikolators.

Beschlagnahme Kerenskischer Gelder.

Petersburga, 26. Jan. (Wolff-Tel.)

Meldung der Petersburgaer Telegrammagentur: Der Rat der Volkskommission hat die Beschlagnahme einer Kerenski geliehenden, bei der Staatsbank niedergelegten Summe von 1750 714 Rubel sowie einer weiteren bei der Nationalen Handelsbank von 317 020 Rubel, insgesamt also 1 474 734 Rubel, angeordnet.

Schluß der Kühlmann-Rede.

Der Staatssekretär sprach dann weiter von den Schwierigkeiten bei der möglichst sofortigen Berichterstattung über die Verhandlungsergebnisse und berührte im Zusammenhang die Angriffe, die in einem Teil der Presse gegen ihn erhoben worden sind. Dr. v. Kühlmann sagte hierüber: Es ist mir freundlich gerufen worden, ich möchte diesen Punkt nicht berühren, es würde mir nur neue Presseangriffe eintragen. Das kann für mich nicht bestimmend sein.

Die Presse

Ist in unseren Tagen eine ungeheure Macht geworden und ein Tagesgeschickler, der durch sein Blatt täglich zu Tausenden spricht, trägt eine Verantwortung, die der des Parlamentarier und Staatsmannes meines Erachtens mindestens gleichwertig, denn er spricht tatsächlich. Der Staatsmann spricht nur von Zeit zu Zeit, der Parlamentarier auch. Ich hoffe, daß die Presse sich dieser ungeheuren Verantwortung bewußt sein wird und sich auch klar machen wird, daß wir da nicht für eine Partei, nicht für eine Meinung stehen, sondern für das große Deutsche Reich. Wir tragen das Banner des Deutschen Reiches und wer aus in den Rücken fällt, der gefährdet nationale Interessen. Man kann die Diskussion zu anderen Zeiten fortzuführen, im Augenblicke, wo wir mit unseren bisherigen Feinden in einem schweren diplomatischen Kampfe stehen, gebietet es die patriotische Pflicht, Einzelmeinungen, Einzelne habereien zurückzustellen. Kommen wir nach Hause, stehen wir der Kritik zur Verfügung. Kämpfe sie gegen uns, so weit die Regierung, was sie zu tun hat. Aber eine geschlossene Front dem feindlichen Ausland gegenüber ist die unerlässliche Voraussetzung für den Erfolg des diplomatischen Unterhändlers.

Redner besprach sodann die

Notwendigkeit engerer Kollaboration mit der Obersten Seeresleitung.

Die Oberste Seeresleitung ist nun einmal ein großer Faktor unseres heutigen Lebens. Es wäre nicht klug, zu versuchen, daran vorbeizugehen. Die Aufgaben, die ihr gestellt werden, sind unebener und von der Lösung dieser Aufgaben hängt noch immer das Schicksal des Deutschen Reiches ab. Deshalb ist eine ständige und enge Kollaboration mit einem Vertrauensmann der Obersten Seeresleitung notwendig und es ist auch notwendig, daß dieser Vertrauensmann an den Verhandlungen teilnimmt.

Wenn ich zum Schluß meiner Ausführungen einen kurzen

Ausblick in die Zukunft

hin möchte, so ergibt sich, wie ich schon auszuführen die Ehre hatte, daß wir mit dem hochkultivierten, in politischer Beziehung für uns unendlich wichtigen Finnland — unser Handelsverkehr mit Finnland stand dem mit der Türkei vor dem Krieg nicht nach. Eine Tatsache, welche vielleicht manchen überreichen wird — die Dinge soweit gefördert haben, daß bei der gegenseitigen freundlichen Gesinnung ein Abschluß soweit Vorauslagen möglich sind, in absehbarer Zeit mit Sicherheit zu erwarten ist. Auch mit der Ukraine möchte ich, wie Graf Casimir dies in Aussicht gestellt hat, einen baldigen Friedensschluß für wahrscheinlich halten. Die großen Schwierigkeiten, mit den Petersburgaer Bolschewiki zum Abschluß zu kommen, sind den Herren bekannt.

Zum Schluß möchte ich noch ein Wort sagen zu unserem

Verhältnis zu Österreich-Ungarn.

was gestern auch hier geäußert worden ist. Ich kann aufwärmen und eindringlichste dem zustimmen, was hier gesagt worden ist. Unser Verhältnis zu Österreich-Ungarn ist, wie ich mir erlaubt habe, in den ersten Worten, die ich an dieses hohe Haus richten durfte, zu sagen, der Grundstein und Eckstein unserer ganzen Diplomatie, Österreich-Ungarn hat in den diplomatischen Kämpfen und in den Verhandlungen in vollkommen sonder Weise auf unserer Seite gestanden und wird weiter vollkommen loyal auf unserer Seite stehen.

Kurze politische Nachrichten.

Die Stichwahl in Bauen.

Bei der neulich Reichstagsstichwahl im Wahlkreis Bauen-Kamens...

Die Wahl des Sozialdemokraten ist vornehmlich der Hilfe der Fortschrittlichen Volkspartei zu verdanken...

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 26. Januar.

Sammel- und Helferdienst.

Die Schüler und Schülerinnen bemühen sich angestrengt um die Erwerbung der Hauskollenaen...

Hohe Auszeichnung. Dem Begründer und Aufsichtsratsvorsitzenden der Aktien-Gesellschaft für Kindes-Erziehungs...

Louis Kühner f. Nach langem schweren Leiden ist gestern der frühere langjährige Kapellmeister des kaiserlichen Kurorchesters...

Der Wochenmarkt letzte heute einen Verkehr wie seit langem nicht mehr. Die Zukunft von Gemüse war außerordentlich reichlich...

Geschlossen wurde vom Hofe des alten Gerichtsgebäudes an der Marktstraße ein zweistöckiger, arau anstreichbarer Sandbalken...

Die deutschen Verluflisten, Ausgabe 1788, enthalten die preussische Verluflliste Nr. 1047...

Aus Nassau und Nachbargebieten.

Höchst, 25. Jan. Die Stadtverordneten lehnten den Einspruch unabhängiger sozialdemokratischer Wähler gegen angeblich zu Unrecht erfolgter Wahl des Sekretärs...

u. Jockhaus, 25. Jan. Im Dienst verunglückt. Auf der hiesigen Station der Arbahn verunglückte die Schaffnerin Marasorete Schumann von Limburg...

ss. Kaffen, 26. Jan. Auszeichnung. Frau Bürgermeisterin Gatenclaver wurde die Rote Kreuz-Medaille 3. Klasse verliehen.

u. Kunkel a. d. L., 25. Jan. Seinen Verletzungen erliegen ist der vor einigen Tagen auf der hiesigen Station beim Zugzusammenstoß verunglückte Bahnpostverwalter Rori Kramm.

Vermischtes.

Brand einer Papierfabrik. Die große Papierfabrik Siedler und Zuhle in Widdau wurde gestern nachmittags vollständig ein Raub der Flammen.

Eisenbahnunfall in Bayern. An der Station Treuchtlingen ließ ein Personenzug mit einem Güterzug zusammenstoßen...

Schlechte Geschäfte der Pfandleiher. Aus Berlin, 25. Januar, berichtet das 'B. Z.': Die Geschäfte der Pfandleiher sind heutzutage ein Barometer für den Volkswohlstand...

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 27. Januar (Septuagesima). Kirchliche. 9.30 Uhr: Festgottesdienst für die Militär- und Zivilgemeinde...

Katholische Kirche.

Die Kollekte am heutigen Sonntag ist für die kirchliche Kriegshilfe in Vorderbayern bestimmt und wird wärmstens empfohlen...

Katholische Kirche.

Die Kollekte am heutigen Sonntag ist für die kirchliche Kriegshilfe in Vorderbayern bestimmt und wird wärmstens empfohlen...

Katholische Kirche.

Die Kollekte am heutigen Sonntag ist für die kirchliche Kriegshilfe in Vorderbayern bestimmt und wird wärmstens empfohlen...

Katholische Kirche.

Die Kollekte am heutigen Sonntag ist für die kirchliche Kriegshilfe in Vorderbayern bestimmt und wird wärmstens empfohlen...

Katholische Kirche.

Die Kollekte am heutigen Sonntag ist für die kirchliche Kriegshilfe in Vorderbayern bestimmt und wird wärmstens empfohlen...

Auswärtige Börsen.

New-Yorker Börse.

Table with columns for New-York, London, and other markets, listing various stocks and their prices.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter Irmgard mit Herrn Hauptmann Willy Mertens beehren sich anzuzeigen...

Landesrat Wimmer und Frau Gertrud geb. Seidel.

Meine Verlobung mit Fräulein Irmgard Wimmer beehre ich mich anzuzeigen...

Wiesbaden. - Z. Zt. im Felde.

W. Mertens,

Hauptmann im 1. Nass.-Feldartillerie-Regt. Nr. 27 Oranien, Adjutant Artillerie-Kommandeur 21.

Am Sonntag, den 27. Januar, sind von mittags 1 Uhr ab nur folgende Wiesbadener Kneipen geöffnet:

- List of open taverns: Adler-Kneipe, Kirchstraße 40; Löwen-Kneipe, Langgasse 31; Kaiser-Friedr.-Kneipe, Schiersteiner Str. 15; etc.

Diese Kneipen verbleiben auch den Kneipen-Nachdienst von Sonntag, den 27. Januar bis einschließlich 2. Februar von abends 7 1/2 bis morgens 8 Uhr.

Bekanntmachung

betr. Einschränkung von elektr. Strom.

Die am 5. Januar ds. J. erlassene Bekanntmachung über die Einschränkung von elektrischen Strom wird mit dem heutigen Tage wie folgt abgeändert:

- 1. Bei den Privathaushaltungen, deren läbrlicher Verbrauch 250 A. St. nicht übersteigt, wird bis auf weiteres von einer Einschränkung abgesehen.
2. Ähnliche gewerblichen Kraftstromverbraucher werden auf 80 Prozent des Verbrauches im gleichen Monat des Kalenderjahres 1918 eingeschränkt...

Wiesbaden, den 28. Januar 1918. Der Magistrat.

Bekanntmachung

betr. Einschränkung des Gasverbrauches.

Die am 5. Januar ds. J. erlassene Bekanntmachung über die Einschränkung des Gasverbrauches wird mit dem heutigen Tage wie folgt abgeändert:

- Der Gasbesitzer der Läden soll verständigweise wieder frei gegeben werden, jedoch dürfen die Läden höchstens die Hälfte ihrer Beleuchtungsanlage benutzen...

Wiesbaden, den 28. Januar 1918. Der Magistrat.

Holzversteigerung.

Am Donnerstag, den 31. ds. Mis., nachmittags 2 1/2 Uhr auf der Langwerther Au bei Dattenheim versteigert:

- 1. 7 Eichenstämme entf. 25,77 Fehmeter,
2. 235 Eichen- und Weidenwellen,
3. 25 Fehmeter Eichenholz- und Kiefernholz.

St. Wilh., den 28. Januar 1918. Freiherrlich Rauenerth von Simmern'sches Realamt.

Betterbericht der Wetterdienststelle Weilburg.

Vorausichtliche Witterung für 27. Januar: Stellenweise nebelig, sonst noch meist heiter und trocken. Stellenweise leichter Nadirost. Wasserstand: Gauß 302, Weilburg 314.